Aus der Stadt Halle

Anzeigenpreis bis auf weiteres:
Grundpreis 100 × Schlüsselzahl 12 000.
Schriftzeilenpreis mithin 1,2 Mill. Mark.

*

Bezugsgebühr für die 3. Septemberwoche (15. bis 22. Sept.): Drei Millionen Mark.

Grotesken.

Das Wohnungsamt.

Es ist ein mehrstöckiges solides Gebäude. Es hat viele Zimmer. In jedem dieser Zimmer steht ein Tisch. Hinter diesem Tisch sitzt ein Beamter, welcher laut, gähnt, stöhnt und Stullen verzehrt.

Vor den Zimmern harrt das Volk. Viele sitzen auf mitgebrachten Klappstühlen. Manche schlafen. Junge Paare verlieben sich, ältere klagen über die hohen Preise und die schlechten Stiefelsohlen. Da — die Tür springt auf. Eine Nummer wird gerufen. (Jeder hat hier eine Nummer.) Der glückliche Inhaber derselben sucht durch leises Flehen den Beamten auf die Dringlichkeit seines Gesuches hinzuweisen. Der Beamte verschlingt den Rest seiner Stulle, blättert in verschiedenen Akten und ruft endlich mit schneidender Stimme: „Nicht zuständig! Abteilung 7 ABC 120/133." So geht es dem nächsten, dem darauffolgenden, dem übernächsten . . .

Inzwischen werden vor der Tür Kinder geboren. Hebammen eilen. Verlobungen werden getätigt. Börsentips gegeben. Ein aus dem Leben Geschiedener abtransportiert . . .

Und der Beamte blättert geruhig in den Akten, stöhnt, langt nach der Stulle usw.

Die Goldankaufsstelle.

Herr Schlamasselponim aus Leipzig hat hier sein glitzerndes Domizil aufgeschlagen. Er zahlt die höchsten Preise, kommt auf jede Postkarte und kauft nur gegen Vorweis von Legitimation (Straßenbahnabonnement, Monatskarte, Impfschein und unbezahlte Schneiderrechnung). Neunzigkarätiges Gold verliert unter seinen geschäftskundigen Händen die Hälfte seines Wertes. Glückstrahlende Mittelständlergattinnen erhalten Hunderttausende von Papiermark. Er ist der einzig wahre Wohltäter des verarmten Mittelstandes. Bis ihn die Polizei holt (was ja auch hie und da vorkommt). Dann führt sein Freund Lämmergeier den Betrieb weiter.

Lämmergeier zahlt sogar 500 000 Mark mehr! Und die Kunden sind entzückt . . .

Das Bankhaus.

Es mißt 1,50 mal 2,00 Meter im Geviert. Früher diente der kleine Raum anderen Zwecken. Ueber der Tür hängt ein leuchtendes Schild: „Großbank für Industrie, Handel und Gewerbe". Auf dem Milchglasfenster der Tür jedoch prangt ein etwas verblaßtes „Herren". Innen werden sämtliche Geldsorten gehandelt: Franken, Dollars, Pfunde und Kilos . . .

Von Schiller richtig erkannt: Das Leben ist der Güter höchstes nicht!

Eine Groteske für sich.

Daß diese Zustände möglich sind!

Jonas.

Der falsche Gerichtsvollzieher.

Ein Mann, der am 17. d. M. bei einem hiesigen Tischlermeister erschien, um angeblich Stühle zu kaufen, gab sich dabei als ein bekannter hiesiger Gerichtsvollzieher aus und erwähnte, daß er Akten über eine ausgeklagte Forderung des Tischlermeisters hätte. Es wäre jetzt günstige Zeit, die Forderung einzuziehen, da das Gericht jetzt nach Goldmark berechne. Tatsächlich hat der Tischlermeister mehrere Zivilklagen angestrengt, so daß er die Angaben des Betrügers für wahr hielt und ihm auf seine Anregung 12 Millionen Mark Vorschuß zahlte. Darauf hatte der angebliche Gerichtsvollzieher es nur abgesehen, denn als er zu der vereinbarten Zeit nicht wiederkam, hat der Betrogene festgestellt, daß dem Gerichtsvollzieher, dessen Name gebraucht wurde, von der Angelegenheit nichts bekannt ist. Der Betrüger ist etwa 40 Jahre alt, 1,78 Meter groß, schlank, aber kräftig, hat dunkles Haar, verschnittenen Schnurrbart, gesundes Aussehen und war bekleidet mit gelblich grünem Jägeranzug, Joppe bis oben geschlossen, gelben Schuhen, gelben Ledergamaschen, grünem Jägerhut. Wer Angaben zur Ermittlung des Betrügers machen kann, wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 34, zu melden.

*

100 Millionen Mark Belohnung. — Die Diebstahlsseuche.

Am Freitag, 31. August, sind zwei Postpakete, enthaltend Zigaretten, die für die Mampestube in der Leipziger Straße bestimmt waren, von der Post falsch bestellt worden. Es handelt sich um folgende Marken: Garbaty S. C. in 50-Stück-Packung mit Banderole 10 000, Garbaty York in 25-Stück-Packung mit Banderole 12 000 und Garbaty Aspasia in 25-Stück-Packung mit Banderole 14 000. Die Banderole mit dem Preisaufdruck gilt als besonderes Kennzeichen für die unterschlagene Ware, da sie nur in ganz wenigen Fällen verkauft worden ist. Im Hinblick auf die hohe Belohnung werden sämtliche Gastwirte und Tabakhandeltreibende gebeten, sofort Mitteilung an die Kriminalpolizei, Zimmer 36, zu machen, wenn ihnen etwas über den Verbleib der Zigaretten bekannt ist.

Die Diebstähle haben sich in einem erschreckenden Maße vermehrt. Nur durch Mithilfe der Bevölkerung und Mitteilung von Wahrnehmungen an die zuständigen Stellen kann die Seuche eingedämmt werden. Wir erfahren: Auf dem Gelände des Naturheilvereins Nord, Halle, wurden gestern am hellen Tage fünf Kaninchen gestohlen, einige Lauben erbrochen und Fensterscheiben mutwillig eingeworfen. Den Tätern ist man auf der Spur. — In der vergangenen Nacht wurde in den Laden der Molkerei Niemberg eingebrochen und 1½ Zentner Schmalz, 70 Pfund Butter, drei Kisten Margarine und ein Handkorb gestohlen. — Aus der Güterabfertigung Nordhausen ist eine Rolle Sohlenleder im Werte von 20 Milliarden Mark, Gewicht 70 Kilogramm, gestohlen worden. — In der Bahnhofstraße wurden aus einem Fabrikgrundstück fünf Hühner gestohlen. — Dem Revierförster Dannehl auf dem Habichtsfang, dem erst vor kurzem zwölf Hühner gestohlen wurden, sind in der vergangenen Nacht wieder 18 Gänse entwendet. Oder sollte es doch Füchse in der Heide geben? — Die Personen, denen durch Raubdeneinbrüche Kleidungsstücke gestohlen worden sind, werden gebeten, sich am Sonnabend, den 22. September, nachmittags gegen 4 Uhr bei der Kriminalpolizei, Zimmer 69, zur Entgegennahme einiger beschlagnahmter Stücke zu melden.

Aus dem Gerichtssaal.

Der vereitelte Angriff auf die Kirchturmspitze.

Der 58jährige Arbeiter Ernst Wolter, der in seiner Jugend manch dummen Streich ausgeübt, seit 20 Jahren aber sich straffrei geführt hat, sah nun doch wieder auf der Anklagebank. Im Dezember vorigen Jahres ist er mit zwei jungen Burschen nachts gegangen, um vom Kirchturm die Platinspitze des Blitzableiters zu entwenden. Der Nachbar der Kirche ist der Lehrer Tietz, der um diese Zeit mit einem Bekannten in seinem Zimmer noch beim Schachspiel saß. Als nun einer der Spitzbuben auf dem Dachfirst entlang turnte, entging dem Lehrer das leise Geräusch nicht. Schnell griff er zu seinem Jagdgewehr, steckte noch ein paar Patronen ein und stand im nächsten Moment an der Kirchhofsmauer. Da sah er denn noch, wie einer der Spitzbuben, der ihn offenbar bemerkt hatte, sich schnell vom Dach herunterglitten ließ. Lehrer Tietz sah dann die Spitzbuben über das Feld laufen. Schnell entschlossen eilte er ihnen nach, rief ihnen zu, stehen zu bleiben, gab einen Schreckschuß ab, und als auch dieses nicht fruchtete, legte er auf die Spitzbuben an. Die jungen Burschen liefen weiter, nur der heutige Angeklagte, Wolter, dem durch die Schrotladung die Kehrseite gekitzelt wurde, blieb stehen, er konnte dann festgenommen werden. Seine Mitschuldigen, die er als Bengels bezeichnete und die ihn mitgelockt hatten, nannte er vor Gericht nicht. Er wurde zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Volksopfer für Ruhr und Rhein!

Suppenküchen und Volksspeiseanstalten.

Die Not an Ruhr und Rhein steigt. Jeder, der aus dem besetzten Gebiet kommt, berichtet von Willkür, Vergewaltigung und unerträglicher Grausamkeit, unter der Männer, Frauen und Kinder zu leiden haben. Das ganze deutsche Volk muß sich hinter die Brüder an Ruhr und Rhein stellen, wenn sie die Leiden ertragen sollen, die sich täglich steigern.

Der Reichstag hat in seinem neuen Steuergesetz eine Rhein- und Ruhrabgabe beschlossen, um damit Lasten zu decken, die dem Staat im Verfolg der Besetzung erwachsen. Ganz anderen Zwecken als diese Rhein- und Ruhrabgabe dient das Deutsche Volksopfer. Die ihm zufließenden freiwilligen Opfergaben werden lediglich zu charitativen Zwecken verwandt. Bisher ist es gelungen, diese Mittel des Deutschen Volksopfers der „Beschlagnahme" durch die Besatzungstruppen zu entziehen. Mit Hilfe der Mittel des Deutschen Volksopfers wurden vielfach Suppenküchen und Volksspeiseanstalten errichtet. Notleidende Mütter und Kinder wurden mit Milch versorgt. Ergänzende Mittel für die Verdrängten und Gefangenen wurden bereitgestellt. Mehr als 45 000 kranke und erholungsbedürftige Kinder wurden in Heime des besetzten Gebietes geschickt, und mehr als 300 000 Kindern wurde der Aufenthalt in Pflegestellen auf dem Lande ermöglicht. Für all diese Zwecke braucht es nach wie vor freiwilliger Opfergaben. Nur wenn wir nicht nachlassen, kann der steigenden Not unserer Brüder und Schwestern an Ruhr und Rhein gesteuert werden. Neuerdings sind wieder erhebliche Beträge aus den Beständen des Deutschen Volksopfers für die angegebenen Zwecke verteilt worden. Da die Aufgaben wachsen, gilt es um so mehr, neue Mittel zu schaffen, damit das Volksopfer im bisherigen Maßstabe weiterarbeiten und helfen kann. Helft und gebt alle! Das ganze deutsche Volk wird es Euch danken!

Spenden für die Provinz Sachsen werden erbeten auf das Bankkonto des Provinzialausschusses für das Deutsche Volksopfer in Magdeburg bei der Deutschen Bank, Filiale Magdeburg, auf Konto „Ruhrhilfe des Oberpräsidenten für die Provinz Sachsen" (Postscheckkonto der Deutschen Bank: Magdeburg 243.)

Der Vergnügungstaumel.

Und die Polizeistunde.

Man sollte annehmen, daß die wirtschaftliche und politische Notlage des Volkes Gastwirte und Publikum veranlassen sollte, den Bestimmungen des Notgesetzes vom 24. Februar 1923 über Polizeistunde und Einschränkungen der Vergnügungen mehr Verständnis entgegenzubringen. Leider ist dies nicht der Fall. Noch immer treten — wie das Polizeipräsidium uns mitteilt — Vergnügungsvereine, Stammtische usw. an die Polizeibehörden mit unbegründeten Anträgen auf Verlängerung der Polizeistunde heran. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß nach den maßgebenden Bestimmungen die Verlängerung der Polizeistunde nur zulässig ist für geschlossene, auf den Kreis ihrer Mitglieder Angehörige und durch schriftliche, namentliche Einladung des Vorstandes eingeführte Gäste beschränkte Veranstaltungen, sofern durch den Zweck der Veranstaltung ein besonderes Bedürfnis für eine Verlängerung der Polizeistunde nachgewiesen ist, insbesondere bei Abhaltung des jährlichen Stiftungsfestes, Winter- und Sommerfesten von Vereinen mit bekanntem Vereinszweck. Die Erteilung der Polizeistundenverlängerung liegt im pflichtgemäßen Ermessen der Polizeibehörde. Die Abweisung bedarf keiner Begründung. Die Verlängerung darf für einen bestimmten Verein höchstens zweimal jährlich erteilt und muß versagt werden, wenn die Zahl der Gäste in einem solchen Mißverhältnis zur Zahl der Vereinsmitglieder steht, daß die Veranstaltung einer geschlossenen Gesellschaft nicht mehr als vorliegend angenommen werden kann. Die Erlaubnis muß für jede Veranstaltung besonders nachgesucht werden. Eine allgemeine Erlaubnis für bestimmte Schanklokale Veranstaltungen und Vereine ist unzulässig.

Die neue Schlüsselzahl der Eisenbahn.

Auf verschiedene Anfragen teilen wir mit, daß die vom 18. d. M. gültige Schlüsselzahl auf 9 000 000 (neun Millionen) festgesetzt worden ist; in Zukunft werden auch die Gütertarife, deren Grundpreise entsprechend erhöht werden sollen, nach dieser Schlüsselzahl berechnet. — Grundpreise für Bettkarten 1. Kl. 16 M., 2. Kl. 8 M., 3. Kl. 4 M. (dazu Vormerkgebühr von 10 Prozent); für die von der Mitropa betriebenen Schlafwagen-Auslandkurse: 1. Kl. 24 M., 2. Kl. 14,40 M. Die Vorverkaufsfrist für Bettkarten ist allgemein auf 4 Tage verkürzt worden.

In einem Erlaß des Reichsverkehrsministers Oeser werden die Reichsbahndirektionen auf die genaue Beachtung der Vorschriften für die Heizung der Züge hingewiesen; möglichst rechtzeitig sollen alle Vorkehrungen für eine ordnungsmäßige Zugheizung getroffen werden, damit zu Beschwerden über mangelhafte Heizung kein Anlaß vorliegt; für besonders lange Züge, die von der Lokomotive nicht durchgeheizt werden können, sollen Heizkesselwagen eingestellt werden, auch wenn dadurch zweilen betriebliche Schwierigkeiten entstehen sollten.

Wenig Kauflust. Auch auf dem heutigen Wochenmarkt mußten die Hausfrauen auf die Ankunft von Kartoffeln bis gegen 10 Uhr warten. Es hatte sich wieder eine lange Reihe von Wartenden gebildet. Eier und Butter waren nicht zu haben. Die Gemüsepreise sind abermals gestiegen. Die Fleischerstände waren nur zum Teil geöffnet. Pferdefleisch kostete 12 Millionen Mark, Rindfleisch von 18 bis 30 Millionen Mark, Schweinefleisch 44 Millionen, Wurst 40 Millionen und Schinken 50 bis 60 Millionen das Pfund. Gekauft wurde wenig.

Der heutige Brikettpreis. Die Preise für Briketts werden jetzt täglich festgesetzt. Für heute wurde ein Preis von 1,36 Goldmark für den Zentner Briketts errechnet. In der Innenstadt Halle 58 930 000 M., ab Platz der Großhändler ohne Gleisanschluß 55 800 000, ab Platz der Kleinhändler 56 355 000 M. pro Zentner.

Sturz aus dem zweiten Stockwerk. Am 9. September gegen 4 Uhr nachmittags verfiel der Laufburiche eines hiesigen Geschäfts in der Leipziger Straße beim Abräumen des Geländers im zweiten Stockwerk in Krämpfe und stürzte herab. Die Verletzungen, die der Unglückliche sich hierbei zugezogen hat, sind anscheinend nicht so schwer, daß Lebensgefahr besteht. Er wurde dem Elisabethkrankenhause zugeführt.

Kinderzug nach der Schweiz. Wieder sind weit über 1000 deutsche Kinder nach der Schweiz eingeladen. Am 25. September treffen im Laufe des Tages etwa 500 Kinder in Halle ein. Sie sollen am 26. September früh morgens 7 Uhr den von hier abfahrenden Sonderzug besteigen. Ich bitte herzlich darum, der Geschäftsstelle des Schweiz. Kinderhilfskomitees, Magdeburger Straße 21 (Telephon 3424) Nachtquartier für diese Kinder anzumelden. Ich bedaure sehr, daß die hallische Bevölkerung immer wieder mit Bitten bestürmt werden muß. Es ist jedoch unmöglich, auf diejenigen Familien zurückzugreifen, die schon mehrfach die Freundlichkeit hatten, Kinder aufzunehmen, weil immer die Möglichkeit besteht, daß unter den heutigen Verhältnissen die eine oder andere Familie nicht mehr in der Lage ist, ein Kind zu beherbergen. Es wird ferner herzlich darum gebeten, Automobile zum Abtransport der Kinder zur Verfügung zu stellen.

Emil Abderhalden.

Feier im Stahlhelm. Die Gruppe Südost des Stahlhelms veranstaltete gestern abend in dem festlich mit den alten Reichsfarben geschmückten Saale des Hofjägers eine kleine Feier, die sich eines trefflichen Programms rühmen konnte. Besonderen Anklang fanden die Rezitationen der Schauspielerin Strohm-Ambrom vom Stadttheater und der Kokoktanz der Damen Reichardt, Fischer und Hoyer. In der Begrüßungsansprache wurde den Mitgliedern und Obleuten der Dank für ihr Ausharren in schwerer Zeit ausgesprochen. Mit scharfen Worten wurden die Saumseligen wachgerüttelt und an ihre Pflicht erinnert. Die Frontsoldaten sind die letzte Reserve des deutschen Volkes. Allen Teilnehmern wird sie eine Stärkung des Willens gebracht haben.

Schutz der Vogelwelt. In den letzten Jahren haben sich die Fälle der Vogelsteilerei in erschreckendem Umfange vermehrt. Tausende von Vögeln werden in zumeist roher und widerwärtiger Weise zu Tode gequält. Damit wird unserem schwer ringenden Vaterland ein dauernder großer Schaden zugefügt. Die Vögel sind bis auf wenige Ausnahmen die nützlichsten Bundesgenossen des Menschen im Kampfe gegen die tierischen Schädlinge des Fruchtbaues und der Waldwirtschaft. Das Gesetz vom 8. Juni 1920 untersagt daher den Fang und Abschuß nützlicher und seltener Vögel. Viele Kinder sind infolge schlechter Leitung Verfolger unserer Nutzvögel geworden. Die Schule hat daher immer wieder auf den großen Nutzen der Vogelwelt hinzuweisen. Die Verwalter der Naturaliensammlungen und die Zeichenlehrer sind anzuweisen, bei den Lehrmittelhandlungen nur solche Vögel zu erwerben, die nicht geschützt sind.

Stadttheater. Heute, Donnerstag, abends 7½ Uhr, geht Eulenbergs „Alles um Liebe" zum ersten Male in Szene. Das Stück wird am Montag wiederholt. Freitag abend 7½ Uhr „Armut" von Wildgans, Sonnabend: „Der Freischütz", Sonntag abend 7 Uhr „Tannhäuser". — Im Thaliatheater wird am Sonntag abend 7½ Uhr die zu Ende der vorigen Spielzeit mit so großem Erfolg aufgenommene Komödie „Mädel von heute" wiedergegeben. Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters.

Altspanische Meister. Auf die 30. musikalische Vesper unseres Stadtsingechores morgen, Freitag, 8 Uhr in der Marktkirche, deren Programm altspanische Meister umfaßt, sei nochmals hingewiesen. Karten bei Hothan und an der Kirchtür.

Vereine — Vorträge — Versammlungen

Deutschnationaler Volksverein. 5 Millionen Mark Notopfer werden unsere Bezirksdamen am kommenden Montag von allen verdienenden Mitgliedern abholen. Inzwischen ist die Teuerung weiter fortgeschritten. Es wird gebeten, die Summe freiwillig zu erhöhen. Parteifreunde, wenn jemand nicht in seiner Wohnung sein sollte, hinterlege er den Betrag bei seinen Angehörigen. Auf keinen Fall dürfen die Bezirksdamen vergeblich kommen! Vergeßt nicht die kommende Opferwoche. Gebt gern und erhaltet eure Parteiorganisation. — Besucht mit den Kindern die Jugendveranstaltung am Sonnabend, 22. Sept., nachm. 3 Uhr. Vorträge für die Jugend, auch für Schulen usw., im großen Thaliasaal über Schillers Lied von der Glocke und Busch, Humoresken. Eintrittspreis pottbillig. Vorverkauf Rädl, Poststraße 16, und Alte Promenade 10, Geschäftsstelle.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten. Sonntag, 23. Sept., Beteiligung der gesamten Ortsgruppe vollzählig und geschlossen an der Fahnenweihe in Wiederitzsch bei Leipzig. Abfahrt- oder Abmarschzeiten werden noch bekanntgegeben. Kein Kamerad darf fehlen! So stark wie möglich muß Halle antreten.

Deutscher Herold, Ortsgruppe Halle. Auf den heute abend 8 Uhr im „Thaliasaal" stattfindenden Vortrag des Reichstagsabgeordneten Reinhold Wulle über „Kapitalistischer Sklavenstaat oder deutsche Volksgemeinschaft" machen wir noch besonders aufmerksam. Erscheinen aller Völkischen ist Pflicht. Deutschblütige aller Berufe willkommen.

Zu Mk. 2700000 wöchentl.

kann unsere Zeitung in nachstehenden Geschäftsstellen abgeholt werden:

Bernhardystraße 51 (Ecke Südstr.) — O. Nürnberger, Zigarrengeschäft;
Breite Straße 24 — Paul Sonntag, Kolonialwarengeschäft;
Dessauer Straße 2c — Ernst Hohl, Zigarrengeschäft;
Forsterstraße 19 — Max Mannschatz, Kolonialwarengeschäft;
Friedrichsplatz 6 — Marie Brink, Weißwarengesch.;
Friedrichstraße 1 — Reinhold Peser, Zigarrengesch.
Glauchaer Straße 10 — Paul Mertens Kolonialwarengeschäft;
Große Steinstraße (Ecke Zinksgartenstr.) — Siegismund Päh, Zigarrengeschäft;
Große Ulrichstraße 18 — F. Hartmann, Zigarrengeschäft;
Harbenderstraße 16 — Robert Müller, Friseur;
Ladenbergstraße 49 — P. Schröder, Papierhandlung.
Landwehrstraße 7 — A. Wenzke, Zigarrengeschäft;
Leipziger Straße 84 — M. Müller, Zigarrengeschäft;
Ludwig Wuchererstr. 1 — Anna Königsmann, Buchdlg.;
„ „ 55 — Kern, Papierhandlung;
Mansfelder Str. 50 — Paul Lang, Kolonialwarengesch.;
„ „ 62 — O. Lehmann, Zigarrengeschäft;
Marktplatz 24 — Otto Hendels Buchhandlung;
Merseburger Str. 14 — Wenzel Rachf. Zigarrengeschäft;
Mühlweg 22 (Ecke Bernburger Str.) — Emil Tischer Zigarrengeschäft;
Neue Promenade 1a — Hauptgeschäftsstelle;
Reilstraße 9 — Otto Meyer, Zigarrengeschäft;
Reilstraße 114 — Herm. Schmidt, Zigarrengesch.;
Riebeckplatz (a. d. Goldenen Kugel) — B. Matzfeld, Buchhandlung;
Sophienstraße 9 — Röhlings Nachf., Papierwarengesch.
Steinweg 29 (Kannischer Platz) — Franz Kopsch Zigarrengeschäft;
Steinweg 46/47 (Ecke Taubenstr.) — Siegismund Päh, Zigarrengeschäft;
Triftstraße 24, pt. l. — Zweiggeschäftsstelle Giebichenstein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230920022/fragment/page=0001

Aus der Heimat

Ein raffinierter Zimmerdieb.

Bad Harzburg. Vorgestern mietete sich in einem Hause der Schmiedestraße ein junger Mann ein. Er forderte dort ein Zimmer mit drei Betten, da angeblich noch zwei Freunde am Abend ankommen würden. Um seine Wirtsleute sicher zu machen, leistete er Anzahlung und telephonierte auch an seine angeblichen Freunde nach Ilsenburg, um ihnen anzugeben, wo er Quartier gemacht hatte. Der junge Mann konnte aber nur ein Zimmer mit zwei Betten erhalten und erklärte sich damit auch einverstanden. Die „Freunde" kamen am Abend jedoch nicht mehr an, und als man am Morgen dem Mieter Kaffee bringen wollte, stellte sich heraus, daß er über Nacht verschwunden war, und mit ihm sämtliches Bettzeug, Steppdecken, Tischdecken usw.

Amerikaner in Dessau.

Dessau. Auf Einladung von Professor Junkers besuchte die zurzeit in Berlin weilende Kommission der Vereinigten Staaten zur Regelung der deutsch-amerikanischen Vertragspverpflichtungen die Junkerswerke in Dessau. Die Gäste waren in drei Junkers-Ganzmetall-Verkehrsflugzeugen nach hier gebracht worden, wo sie nach herzlicher Begrüßung durch Professor Junkers die Flugzeugwerke, die Forschungsanstalt und den Motoren- und Apparatebau besichtigten. Die Amerikaner sprachen sich sowohl über den Flug — sie waren sämtlich zum erstenmal in einem Flugzeug gereist — wie auch über das in den Werken Gesehene in Worten höchster Anerkennung aus. Auch dieser Besuch dürfte die Vertreter des Auslandes davon überzeugt haben, daß Deutschland die dem Luftverkehr zufallende wichtige Tätigkeit im Interesse der Völkerverbindung und der Wiederanbahnung gesunder wirtschaftlicher Beziehungen seinerseits auszufüllen gern bereit ist.

Die Abfuhr der Kommunisten in Belgern.

Belgern. Am Montag brachte der hallische „Klassenkampf" tendenziöse Nachrichten über Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Stahlhelmgruppen. Dazu berichtet der Vorsitzende der Ortsgruppe Belgern des Stahlhelms folgendes: In der vorhergehenden Nacht seien um Mitternacht einige 20 Stahlhelmer von einer Versammlung in Arzberg nach Belgern zurückgekehrt. Nach Verlassen der Fähre mußten sie — des steilen Abhanges wegen — ihre Räder führen. Sie sangen dabei das Ehrhardtlied. Als sie an der dortigen Kommunistenkneipe vorbeikamen, und — was sie nicht wußten — gerade Versammlung war, seien plötzlich eine Menge Kommunisten aus ihr herausgekommen, hätten geschimpft, gedroht und wären ihnen gefolgt. Als sie anfingen, von hinten auf die Räder zu treten, haben die Stahlhelmer, oben in der Stadt angelangt, ihre Räder an Häuser gestellt und sind auf die Angreifer eingedrungen, wobei mehrere Kommunisten blutige Köpfe erhielten. Die Stahlhelmer kamen dann unbelästigt in ihr Lokal am Markt und blieben dort zusammen. Als sie hier saßen, wurde in der Stadt durch Kommunistentrompeter alarmiert. Aus der Stadt wurde Torgauer Schupo benachrichtigt. Als sie auf Auto mit 20 Mann eintraf und aufforderte, den Markt zu räumen, da sonst geschossen würde, leerte sich der Markt schnell. Nach kurzer Zeit rückte die Schupo wieder ab. Da den Stahlhelmern von verschiedenen Seiten mitgeteilt war, daß rote Radfahrer zum Herbeiholen von Hilfe nach Mühlberg, Torgau und Strehla (Sachsen) geschickt waren, wurden wir angerufen. Wir hielten es für angebracht, als wir erfuhren, daß mehrere kommunistische Führer in einem Lokal eine Sitzung abhielten, die durch etwa 50 Kommunisten geschützt wurden, dorthin eine Anzahl Stahlhelmer zu entsenden mit dem Auftrage, die Führer unter allen Umständen zu mir zu bringen. Nach anfänglicher Weigerung folgten sie der Drohung, daß sonst Gewalt angewendet werden würde und kamen in das Lokal, in dem ich mich befand. In Gegenwart verschiedener Führer wurde ihnen von mir eröffnet, daß, wenn noch einmal in Belgern oder Umgegend von ihren Leuten Stahlhelmleute belästigt oder bedroht würden, oder bei Landbesitzern Plünderungen oder Erpressungen stattfänden, die Stahlhelmer in noch ganz anderer Stärke in Belgern eintreffen und dann rücksichtslos gegen sie vorgegangen werden würde. Sie beschworen sich darüber, daß sie von Stahlhelmern provoziert seien; es wurde ihnen aber durch Zeugen das Gegenteil nachgewiesen. Sie wurden dann entlassen. — Infolge eingegangener Nachrichten, daß eine kommunistische Bande an der Elbe bereitläge, um nach Abrücken der Stahlhelmer sich an den Belgernern zu rächen, verließen die benachbarten Ortsgruppen den Ort, blieben aber noch bis 6 Uhr 30 abends in der Umgebung. Nachdem festgestellt war, daß Gefahr nicht mehr vorhanden, rückten die auswärtigen Verstärkungen ab. Es sei noch nachzutragen, daß bei dem Zusammenstoß mit den Führern zwei Schüsse fielen, und zwar von kommunistischer Seite. Die Kommunisten behaupteten, die Schüsse seien aus einem Hause gegen sie (!) abgegeben.

Löbejün. (Diebstähle.) In letzter Zeit wurden hier Getreide und Kartoffeln in ganz erheblichen Mengen gestohlen, besonders hatten es die Diebe auf die Domnitzer und Merbitzer Flur abgesehen. Man sieht am Tage und nachts ganze Diebesbanden mit gefüllten Säcken beladen heimkehren. Vergangene Nacht wurden außerdem dem Landwirt D. sämtliche Pflaumen und dem Gärtnereibesitzer G. alle Samengurken gestohlen.

Könnern. (Ungetreuer Beamter.) Der Postbeamte Franke, der aus den Auslandsbriefen die Dollarnoten entnahm, ist aus dem Postdienst entlassen und in Untersuchungshaft genommen worden.

Freyburg. (Zwei gefüllte Scheunen niedergebrannt. — Leichenauffindung.) Hier brannten zwei Scheunen, gefüllt mit Getreide, Stroh usw., dem Gutsbesitzer Edmund Koch gehörig, infolge Kurzschluß vollständig nieder. Beim Einschalten des Motors der Dreschmaschine schoß eine Stichflamme hervor, die sofort zündete und alles in Brand setzte. Der entstandene Schaden ist sehr groß, da nur wenig versichert ist. — Gestern wurde ein älterer Mann und eine Frau aus der Unstrut gezogen. Sie waren mit einer Leine fest aneinander gebunden.

Dessau. (Wegen Brotwuchers angezeigt.) Die anhaltische Regierung hat gegen alle Bäckermeister, die gemäß einem Beschluß der Dessauer Bäckerinnung am 12. September neun Millionen Mark für ein markenfreies Brot nahmen, Strafantrag wegen Wuchers gestellt, weil nach den Ermittelungen der amtlichen Preisprüfungsstelle höchstens sieben Millionen Mark hätten genommen werden dürfen.

Wittenberg. (Der Versuchung erlegen.) Ein in der Strafanstalt Brückenkopf besonderes Vertrauen genießender Strafgefangener, der frühere Bankbeamte R., wurde beauftragt, etwa 3 Millierden Mark Lohngelder an der Kasse des Amtsgerichts abzuholen. Nach dem Empfange des Geldes entwich R. seinem Aufseher.

Frohse. (Die Rache des Betrogenen.) Der 28jähr. Schuhmacher und Handelsmann Otto Buchwald aus Frohse hatte mit der Frau des in Welsleben wohnenden Ernst Müller ein Verhältnis angeknüpft. Als Müller erfuhr, daß seine Frau sich wieder nach Frohse begeben habe, fuhr er ihr nach und traf sie tatsächlich in der Gesellschaft Buchwalds. Ohne ein Wort mit diesem zu wechseln, tötete er ihn durch fünf Revolverschüsse. Der Täter stellte sich sofort der Polizei.

Naht- und nagellose Besohlungen? Aufklärungsschrift gratis.
Hartmann & Hansen, Halle, Talamistr. 9.

Turnen, Sport und Spiel

Fußball der 1b Klasse.

Der vergangene Sonntag bildete genau wie für die ehemaligen Ligisten auch für die 1b-Klasse einen Tag der Ueberraschungen. Der Meisterschaftsanwärter, Olympia weilte in Neumark, aber es gelang ihm nicht, einen glatten Sieg, wie man wohl im allgemeinen annahm, zu erzielen. Vielmehr mußte er einen der kostbaren Punkte den Gastgebern überlassen. 4:4 lautete das Ergebnis. Eine noch größere Ueberraschung bereiteten die Merseburger Preußen ihren Anhängern, indem sie sich vor den flinken, gastgebenden Reideburgern mit 1:0 schlagen ließen. Wenn wir ferner annahmen, daß die Sportbrüder ihren 4:0-Sieg im Kranzspiel gegen Eintracht wiederholen würden, so mußten wir uns eines anderen belehren lassen. Eintracht legte sich mächtig ins Zeug und zwang den aufgeregt spielenden Sportbrüdern ein Unentschieden (1:1 stand es bei Spielschluß) ab. 1910 Halle schien aus dem am vergangenen Sonntag gegen Eintracht verlorenen Spiel seine Lehren gezogen zu haben und schlug die eifrig spielenden Turner aus Mietzen mit 2:0. Die in einer starken Krisis befindliche Sportvereinigung überließ den Merseburger Germanen die Punkte. Die 1910er aus Ammendorf waren spielfrei. th.

*

Der Kampf um die Punkte in der 1b-Klasse geht ebenfalls weiter und auch die Ueberraschungen werden nicht ausbleiben. Einen recht interessanten Kampf werden auf dem Exerzierplatz Olympia und Reideburg austragen. In diesem Spiel Olympia ohne weiteres als Sieger anzusprechen, wäre verfehlt, da sich die Reideburger in den bisherigen Punktspielen überraschend gut gegen die stärksten Gegner ihrer Klasse hielten. Nach den in diesen Spielen erzielten Ergebnissen müßte man den Reideburgern ein kleines Uebergewicht einräumen. Doch ist immerhin zu erwarten, daß sich Olympia auf seine früheren Leistungen besinnt und die Dörfler nicht ungeschlagen heim läßt. Sportbrüder treten auf dem Sandanger Mietzen gegenüber und werden u. E. ohne große Anstrengung Sieg und Punkte den Turnern abtrödpfen. Auf keinen Fall dürfen die Sportbrüder das Spiel aber zu leicht nehmen, zumal die Turner äußerst flink sind. Eintracht fährt nach Ammendorf, um gegen 1910 anzutreten. Wer hier Sieger wird, ist unbestimmbar, da beide Mannschaften völlig gleichwertig sind. Die bessere Stürmerreihe wird das Spiel entscheiden. In Merseburg auf dem Preußenplatz findet das Derby der 1b-Klasse, Preußen-Germania, statt. Wir halten Preußen für stark genug, Sieg und Punkte, wenn auch erst nach Kampf, zu erlangen. Der Punktlieferant der 1b-Klasse, Sportvereinigung, wird, wenn er antritt, von 1910 nicht ungerupft heimkehren. Neumark ist spielfrei. th.

Die ersten Handball-Verbandsspiele.

Die Handball-Verbandsspiele nehmen am Sonntag, dem 30. Sept. ihren Anfang. Wir geben nachstehend die für diesen Sonntag angesetzten Spiele mit Schiedsrichtern bekannt. Der erstgenannte Verein ist der bauende.

1. Klasse: 98 I — K. T. V. I, 11 Uhr (Bug); K. S. V.): Preußen-Komet I — Wacker I, 9 Uhr, Röder (K. T. V.); Hall. Ruderklub I — 99 I Merseburg, 10 Uhr, Exerzierplatz, Oswald (96); Polizeisportverein I — 96 I, 4 Uhr, Kohlmann (98).

2. Klasse: Polizeisportverein II — K. T. V. II, 9 Uhr, Janßen (Preußen-Komet); 98 II — 96 II, 1.30 Uhr, Heumann (K. R. C.); Borussia II — Wacker II, 9 Uhr, Zabel (96); Preußen-Komet II — H. R. C. II, 11 Uhr, Buschan (Wacker).

Jugend: 96 — K. T. V., 3 Uhr, Henzel (Wacker); 99 Merseburg — V. f. L. Merseburg, 9 Uhr, H. Gottschalk (96); 98 — Wacker, 12 Uhr, Bege (Pr.-Komet). Gk.

Auto-Sternfahrt und Brockenrennen im Harz.

Der Sport- und Bobsleighklub Schierke hatte seine Mitglieder zu einer Sternfahrt für Freitag und Sonnabend und zum Brockenbergrennen am Sonntag eingeladen. Bei der Sternfahrt erregten die vielen besonderen Typen große Aufmerksamkeit. Sonntag nachmittag 2.30 Uhr begann der Ablauf zum Bergrennen, zu dem sich eine große Anzahl Zuschauer von nah und fern eingefunden hatte. Das Rennen wurde bei den Fahrern in glänzendem Stil gefahren und nahm einen hervorragenden Verlauf. Das Bergrennen und die Sternfahrt waren gemäß der Ausschreibung als ein Gangesgesetzt. Man hatte den Sternfahrern Gelegenheit gegeben, bei der Sternfahrt etwa erhaltene Minuspunkte durch ausgezeichnetes Preisstützen: Schaefer, Staßfeld, 6/20 Lev, 290 Punkte; Heyser, Kl.-Schmalkalden, 5/15 Wanderer 278,6 Punkte; Goekenbach, Arnstadt, 6/20 Lev, 267 Punkte; Oskar Wagner, Hannover, 6/24 Wanderer, 236 Punkte; Kirsch, Ilmenau, 8/26 Hansa 219 Punkte. Im Anschluß an das Bergrennen unternahmen die Klubmitglieder eine Besichtigung der Arbeiten an der neuen Bobsleighbahn des Klubs. Die vorzügliche Anlage der Bahn wurde erörtert. Den Höhepunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen des Klubs bildete das gemeinsame Essen mit Preisverteilung.

Der große Preis von Deutschland.

Als letztes großes Ereignis der Radsportzeit sind die „Kölner Radsportage 1923" anzusehen, die der Gau 4b Rheinland (bei. Gebiet) am 23. und 24. September veranstaltet. Am Sonntag wird der Große Preis von Deutschland über 300 Km. auf einer dreimal zu durchfahrenden Rundstrecke bei Köln mit Start und Ziel auf der neuen Rennbahn für alle Berufsfahrer und alle Bundesmitglieder ausgefahren. Dem Sieger in der Berufsfahrerklasse winkt eine echt silbervergoldete Erinnerungsmedaille, ein Ehrenpreis des Reichspräsidenten, sowie 200 Millionen in bar, dem Zweiten 160 Millionen, dem Dritten 50 Millionen, dem Vierten 20 Millionen, dem Fünften 20 Millionen, dem Sechsten bis Fünfzehnten je 10 Millionen Mark. Die Preise sind werbeständig festgesetzt worden bei einem Dollarstand von 6 Millionen; sie erhöhen sich also ganz beträchtlich.

Der Sieger in der Amateurklasse erhält das Anrecht auf den Goldenen Bundespokal im Werte von mehreren Millionen und auf einen Herausforderungspreis, gegeben vom Kommerzienrat Adolf Hanau. Der Preis ist zweimal hintereinander oder dreimal im ganzen zu gewinnen, ehe er in den endgültigen Besitz des Fahrers übergeht. Im Vorjahre bei der ersten Austragung, siegte der Düsseldorfer Theo Niessen. Weitere kostbare Ehrenpreise für den 1. bis 50. Fahrer kommen sonst noch zur Verteilung. Nachmittags 3 Uhr finden auf der neuen Stadionbahn große Amateur-Fliegerrennen statt. Hauptanziehungspunkt ist das Große Fliegerkriterium, ein Länderkampf Deutschland—Holland, für sechs eingeladene Herrenfahrer. Am Montag nachm. ab 5 Uhr beginnen im Prunksaal der Bürgergesellschaft die saalsportlichen Wettbewerbe um den Großen Preis von Deutschland im Zweier-Radballspiel und im Sechserkunstreigen. Den Wanderpreis im Radballspiel haben die Gebr. Heidenreich-Breslau, den im Kunstreigen der R. C. Flotweg-Düsseldorf zu verteidigen.

Kaufm. Turnverein. Freitag, den 21. Sept., abends 7.30 Uhr, Versammlung der Hand- und Faustballspieler im Vereinsheim auf dem Sportplatz. Vollzähliges Erscheinen aller Spieler erforderlich.

Das neue Präsidium des Unionklubs. Die außerordentliche Generalversammlung des Unionklubs beschäftigte in der Hauptsache mit der Neuregelung der Mitgliederbeiträge und den Neuwahlen. Der langjährige Präsident, Fürst von Pleß, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Zum neuen Präsidenten wurde der bisherige Vizepräsident Graf Arnim-Muskau gewählt. An seine Stelle als Vizepräsident tritt Graf 2. Westphalen, während für den ausgeschiedenen Grafen Henckel von Donnersmark und den verstorbenen Herzog Viktor von Ratibor als Vizepräsidenten Fürst zu Hatzfeldt-Wildenburg und Frhr. S. A. v. Oppenheim in das Präsidium übernommen wurden, dem wie bisher noch Frhr. v. Girsewald angehört. Die durch den Tod des Herzogs v. Ratibor im Repräsentantenausschuß freigewordene Stelle wurde mit Herrn H. von Tepper-Laski besetzt.

Hallischer Witterungsbericht. 19. 9. 9 Uhr abds., 20. 9. 7 Uhr morg. Barometer Millimeter: 755.8, 754.1. Thermometer Celsius: 10.4. 7.3. Rel. Feuchtigkeit %: 70%, 66%. Wind: SW 1. SW 1. Maximum der Temperatur am 19. 9. 16.3 C. Minimum in der Nacht vom 19. 9. zum 20. 9. 4.8 C. Niederschläge am 20. 9. 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Eigentum, Verlag u. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Dr. Erich Krüger, für den volkswirtschaftlichen Teil: Dr. Walther Werner, für den Börsenteil: August Kinsky, für den örtlichen Teil, Kunst und Wissenschaft: Fritz Roßberg, für den provinziellen Teil und Sport: Heinrich Miesener. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Curt Gebhardt, sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Dixin Henkel's Seifenpulver
Ein Seifenpulver wie es sein soll preiswert und gut!

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig, Brühl 2.

Bekannt sind die reellen Preise für: Altmetalle und Lumpen, Knochen und Papier bei Paul Theuring, Rohrprodukten G. m. b. H. Fernsprecher 4363 u. 5659. Gr. Brunnenstr. 60/61, Triftstr. 24

Der morgige Massenandrang wird es beweisen, daß hier die richtige Wahl getroffen ist

Licht-Spiele Am Riebeckplatz Am Riebeckplatz
Ab morgen Freitag
Alle Faktoren für einen großen Erfolg sind hier vereinigt!
Der Sündenfall im Paradies
im Rahmen einer modernen Tragödie:
Adam und Eva.
Die Tragödie einer jungen Ehe in 6 Akt.
Bühne! Spielleitung: Hans Süßenguth.
Das Gewitter.
Komödie von Hans Mentzer.
Fernsprecher 6183. Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr. Operetten-Theater-Lichtspiele

Licht-Spiele Gr. Ulrichstr. 51 Gr. Ulrichstr. 51
Ab morgen Freitag
Groß wie ein Riese! und schön wie ein Märchen!
Mit Stanley im dunkelsten Afrika.
6 Episoden Teilweise herrlich koloriert. 36 Akte
III. Episode:
Menschenjagd.
Hierzu:
Das prachtvolle Beiprogramm bestehend aus 2 herrlichen Lustspielen mit Harry Sweet und Jolly Bill.
Anfang wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr
Im Herzen der Stadt

Wipperling-Waschmittel-Werke GmbH. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gläubiger werden aufgefordert sich zu melden. Halle, d. 18 Sept. 1923.

Hege und Jagd ist die führende jagdliche Zeitschrift Süddeutschlands und amtliches Organ vieler Jagd- u. Hundeschützer-Vereinigungen des in- u. Auslandes. Probenummern sind gegen Selbstkostenersatz zu beziehen durch die Verlagsabteilung in Ottingen-Donau.

Meilerholzkohlen und Brennholz liefert laufend und preiswert Fritz Beck, Harzgerode i. H. Tel. 36.

Die Kreissparkasse Liebenwerda — Abt. Sparkasse — nimmt Goldmarkkonten an und leiht Goldmarkhypotheken aus.
Alle näheren Bedingungen sind ab 20. Sept. gegen Erstattung des ab diesem Tage und sodann jeweils geltenden Briefportos für einen Fernbrief von 25 Gramm zu beziehen; sie können auch während der Kassenstunden im Büro der Sparkassenbriefträgern eingesehen werden.
Liebenwerda, den 17. Sept. 1923.
Der Vorsitzende des Kreissparkassenvorstandes. Vogt, Landrat.

Möbel-Hauptmann Halle a. S. Kleine Ulrichstrasse 36

Bevor Sie heiraten müssen Sie in ihrem eigenen Interesse die Ratschläge eines erfahrenen Arztes über „Das Liebes- u. Geschlechtsleben des Weibes in gesunden und kranken Tagen" von Dr. med. A. Kühner. Eisenach, lesen. Aus diesem vom strong sittlichen Standpunkte ausgeschriebenen Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse und Tatsachen, die für jeden Gebildeten von unschätzbarem Wert sind. Preis dieses etwa 200 Seiten starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes Mk. 15000.—. Nur zu beziehen von W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N 188

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19230920022/fragment/page=0002